bioinfo

BIO AUSTRIA TIROL Ausgabe 2/2026



Foto: Julia Mühlberger

Gemeinsam
für Bio
Seite 3

Neues Tool
für Bio-Dokumentation
Seite 5

Grünland fit
für Trockenzeiten
Seite 6

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

LAND TIROL

Kofinanziert von der
Europäischen Union

Von Wertschätzung und Wertschöpfung

Geschätzte Biobäuerinnen und Biobauern!

Die aktuelle Marktlage zeigt deutlich: Bio ist längst kein Nischenthema mehr, sondern fixer Bestandteil des Einkaufsalltags vieler Menschen. Die jüngsten RollAMA-Daten bestätigen diesen Trend eindrucksvoll: 2025 stiegen die Ausgaben für Bio-Lebensmittel in Österreich um 6,5 Prozent, der Bio-Anteil erreichte mit knapp 12 Prozent ein neues Rekordniveau. Besonders gefragt sind regionale Bio-Produkte, die für Qualität, Transparenz und Vertrauen stehen. Ganz getreu unserem BIO AUSTRIA Leitspruch „bio.regional.sicher".
Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten zeigt sich, dass Konsumentinnen und Konsumenten bewusst zu nachhaltigen und heimischen Lebensmitteln greifen. Bio-Produkte erreichen dabei eine stetig wachsende Käuferschicht und sind inzwischen in nahezu allen Haushalten präsent. Diese Entwicklung ist ein starkes Signal für die biologische Landwirtschaft in Tirol und für uns alle, die wir täglich mit Engagement, Verantwortung und Innovationskraft hochwertige Bio-Lebensmittel erzeugen. Bleibt zu hoffen, dass dieser Trend anhält und sich auch auf die Erzeugerpreise auswirkt und wir die aktuelle Wertschätzung auch in Form von Wertschöpfung in unseren Geldtaschen spüren.

In diesem Sinne wünsche ich euch in allen Produktionssparten gute Ernten für die kommenden Monate.

Liebe Grüße
Maximilian
(Geschäftsleiter BIO AUSTRIA Tirol)

Vergelt´s Gott

an vier Persönlichkeiten, die für den Verband MEHR geleistet haben …

Heinrich Perwög hat viele Jahr sehr zuverlässig mit seinem Fachwissen dazu beigetragen, dass die Kassa ordentlich geprüft wurde und hat gute Ideen geliefert, wie wir klarer und transparenter werden können. Die Kassaprüfung erfolgte jeweils sehr korrekt, jedoch eher beratend und wohlwollend, als verbissen nach Fehler suchend.

Gottfried Hallbrucker hat im Vorstand als mein Stellvertreter die richtigen kritischen Fragen gestellt. Er ist für Tirol zu den Horn&Korn Treffen gefahren und hat erkannt, wie hilfreich ein Netzwerk wie BIO AUSTRIA sein kann!

Georg Meindl war ein langjähriges zuverlässiges und loyales Mitglied im Vorstand und Teilnehmer bei den Delegiertenversammlungen des Bundesverbandes. Der weite Weg war kein Hindernis für einen unübertroffenen Einsatz für seine Osttiroler Kollegen. Er initiierte Stammtische, Kurse und Feldtage und war Sprachrohr nach Lienz in die BBK und zurück.

Wolfgang Wahrstätter ist einer, der gefühlt „schon immer" im Vorstand von BAT gewesen ist. Die Bioalpin, eine Tochter der BAT, ist ihm eine Herzenssache. Auch im Rinderzuchtverband hat er die Bio-Agenden vertreten. Verlässlich war Wolfgang auch, wenn es darum ging nach Linz, Wels, … usw. zu fahren, um BIO AUSTRIA zu vertreten.

Obfrau Christina Ritter

Herzlichen Glückwunsch an die Bio-Sennerei Hatzenstädt!

Die Bio-Sennerei Hatzenstädt wurde mit dem **„Kasermandl in Gold 2026"** ausgezeichnet und zur (Bio)-Käseproduzentin des Jahres gekürt.

Wir gratulieren herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung und zur hervorragenden Handwerkskunst sowie der hohen Qualität ihrer Käseprodukte!

Impressum
BioInfo – BIO AUSTRIA Tirol – Ausgabe 02/2026
Herausgeber
BIO AUSTRIA Tirol, Wilhelm-Greil-Straße 9, 6020 Innsbruck;
Kontakt: T: 0512 572993, E: tirol@bio-austria.at;
www.bio-austria.at/tirol
Bürozeiten
Mo - Do 08:30 - 13:00, Fr 08:30 - 12:00
Redaktion
Mag. Maximilian Gritsch, Ing. Christina Ritter, Tobias Lienhart B.Sc., Ines Lindner M.Sc., Klarissa Koch M.Sc.
Druck
Sterndruck, Fügen/Zillertal
Layout
Team Stadthaus, Bild Cover: Julia Mühlberger
Design
René Andritsch, m.a.

Gemeinsam für Bio:
Rückblick und Weichenstellung bei der Vollversammlung

Die Vollversammlung von BIO AUSTRIA Tirol am 7. April 2026 in der LLA Rotholz bot einen umfassenden Einblick in ein intensives und erfolgreiches Arbeitsjahr. Nach der Begrüßung und der Feststellung der Beschlussfähigkeit berichtete Obfrau Christina Ritter über zentrale Entwicklungen und Herausforderungen in der biologischen Landwirtschaft. Im anschließenden Jahresrückblick stellte Geschäftsleiter Maximilian Gritsch die vielfältigen Aktivitäten des Verbandes dar.

Besonders deutlich wurde die Breite der Vereinsarbeit: Neben der internen Organisation und strategischen Weiterentwicklung engagierte sich BIO AUSTRIA Tirol stark in der Interessenvertretung auf Landes- und Bundesebene. Zahlreiche Termine, Arbeitsgruppen und Austauschformate unterstreichen die aktive Rolle in agrarpolitischen Prozessen. Gleichzeitig zeigt die hohe Beratungsleistung – mit über 500 Beratungen für 185 Betriebe – die große Bedeutung der fachlichen Unterstützung für die Mitglieder. Inhaltliche Schwerpunkte lagen unter anderem auf Grünlandbewirtschaftung, Biodiversität, Tierhaltung sowie Direktvermarktung.
Auch im Bereich Bildung und Markt konnten wichtige Impulse gesetzt werden. Veranstaltungen, Webinare und Lehrgänge stärkten die fachliche Kompetenz der Betriebe, während Initiativen wie der Aufbau einer Bio-Region, Projekte in der Vermarktung sowie Kooperationen mit neuen Partnern zur Weiterentwicklung des Bio-Marktes beitrugen. Ergänzend wurde durch gezielte KonsumentInnenbildung und Öffentlichkeitsarbeit das Bewusstsein für Bio weiter gestärkt. Die wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes zeigt ein stabiles Bild mit einem positiven Jahresergebnis.

Wahlen bringen neuen Schwung
Ein weiterer zentraler Punkt waren die Neuwahlen. Als Obfrau wurde Christina Ritter bestätigt. Daneben wurden vier neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Großer Dank wurde den langjährigen und scheidenden Vorstandsmitgliedern Georg Meindl, Wolfgang Wahrstätter und Gottfried Hallbrucker für ihren Einsatz übermittelt.



Von links nach rechts: Maximilian Gritsch (Geschäftsleiter BIO AUSTRIA Tirol), Barbara Riegler (BIO AUSTRIA Obfrau), Wolfgang Wahrstätter, Gottfried Hallbrucker, Georg Meindl, Christina Ritter (Obfrau BIO AUSTRIA Tirol).
Foto: BIO AUSTRIA

Abgerundet wurde die Vollversammlung durch einen Ausblick auf aktuelle Entwicklungen im Bio-Bereich durch Bundesobfrau Barbara Riegler sowie durch Grußworte von Landesbäuerin und LK-Vizepräsidentin Helga Brunschmid.



Foto: BIO AUSTRIA

Neuer Vorstand von BIO AUSTRIA Tirol:

Obfrau	Christina Ritter	1
Obfrau-Stv.	Monika Greier	2
Obfrau-Stv.	Stefan Gruber	3
Region Mitte	Maria-Elisa Pernlochner	4
Region Mitte	Florian Haslwanter	5
Region Unterland	Thomas Wörgetter	6
Region Osttirol	Philipp Gstinig	7
Region Osttirol	Bernhard Astner	8
Region Oberland	Patrick Scheiring	9

Tipps und Tricks für die Bio-Kontrolle

Lohnverarbeitung im Bio-Betrieb: sicher auslagern – sauber dokumentieren



Foto: BIO AUSTRIA Brand Vision

Nicht alle Verarbeitungsschritte lassen sich am eigenen Betrieb durchführen – sei es aus wirtschaftlichen oder hygienetechnischen Gründen. Lohnverarbeitung ist daher für viele Bio-Betriebe ein wichtiger Bestandteil der Praxis.

Grundsätzlich gilt: Es gibt zertifizierte Lohnverarbeiter mit Bio-Kontrollvertrag und solche ohne eigenen Kontrollvertrag. Während die Zusammenarbeit mit zertifizierten Betrieben meist unkomplizierter ist, zeigt die Praxis, dass häufig mit nicht zertifizierten Lohnverarbeitern gearbeitet wird. Genau hier ist ein genauer Blick wichtig.

Wenn der Lohnverarbeiter zertifiziert ist

Hat der Lohnverarbeiter einen eigenen Bio-Kontrollvertrag und ist die entsprechende Tätigkeit im Zertifikat angeführt, ist der Ablauf vergleichsweise einfach:

- keine zusätzliche Vereinbarung notwendig
- Tätigkeit muss auf Lieferschein oder Rechnung ersichtlich sein

Lohnverarbeitung ohne Kontrollvertrag

In vielen Fällen erfolgt die Zusammenarbeit jedoch mit Betrieben ohne eigenen Bio-Kontrollvertrag. Das ist zulässig – allerdings etwas aufwendiger .

Vor der ersten Beauftragung muss eine Lohntätigkeitsvereinbarung abgeschlossen werden. Diese:

- wird zwischen Bio-Betrieb und Auftragnehmer unterzeichnet,
- ist an die Kontrollstelle weiterzuleiten,
- gilt grundsätzlich unbefristet.

Die Vereinbarung regelt auch, dass der Auftragnehmer nach den Vorgaben der Bio-Verordnung arbeitet und entsprechend informiert wird.

Eine **Vorlage der Vereinbarung zur Lohntätigkeit** findet ihr hier:

Erfahrene Lohnverarbeiter kennen sich meist gut aus. Melde dich gerne, falls du jemanden in deiner Nähe suchst.

Verantwortung und Dokumentation liegen beim Betrieb

Auch bei ausgelagerter Verarbeitung bleibt die Verantwortung beim Bio-Betrieb. Das betrifft vor allem die **lückenlose Dokumentation:**

- eingesetzte Rohstoffe (Menge, Herkunft, Bio-Status)
- Rezepturen und Verarbeitung
- erzeugte Mengen und Warenflüsse

Diese Nachvollziehbarkeit ist zentral für die Kontrolle und sollte gut organisiert sein.

Der **Warenbegleitschein zur Lohnverarbeitung** muss für jede Lohntätigkeit ausgefüllt werden:

Alle Zutaten in Bio-Qualität

Auch bei der Lohnverarbeitung gilt: Alle eingesetzten Zutaten müssen Bio sein.
In der Praxis werden fehlende Zutaten (z. B. Gewürze) oft selbst in Bio-Qualität zugekauft und gemeinsam mit den eigenen Rohstoffen zum Lohnverarbeiter gebracht. Wichtig ist eine entsprechende Dokumentation (z.B. Rechnung der Bio-Rohstoffe, Warenfluss).

Wichtig!

Sprich vorab immer mit deiner Kontrollstelle, damit du sicher weißt, wie du am besten dokumentierst.



Klarissa Koch
klarissa.koch@bio-austria.at
0676 842214428

Weniger Aufwand, mehr Überblick: Neue Tools für eure Bio-Dokumentation

Eine unserer Aufgaben ist es, euch BIO AUSTRIA Betriebe im Hinblick auf Kontrolle und Zertifizierung zu unterstützen. Seit einigen Jahren wird im Rahmen der Bio-Kontrolle immer für das umsatzstärkste Produkt ein Mengenfluss ermittelt, um sicherzustellen, dass keine anderen Rohstoffe Eingang in die Vermarktung finden. Gleichzeitig wird gefordert, einen aktuellen Lagerstand seiner Produkte und Rohstoffe parat zu haben.
Diese Anforderungen sind mit einem hohen Aufwand an Dokumentation verbunden. Aus diesem Grund haben wir uns darüber Gedanken gemacht, wie wir euch hier unterstützen können und Excel-Dateien mit automatischer Berechnung von Mengenfluss und Lagerstand entwickelt. Auch wenn im Rahmen der Bio-Kontrolle der Mengenfluss in der Regel nur für Honig gemacht wird, so sind laut EU-Bio-Verordnung Produktion und Verkauf aller Produkte zu dokumentieren.

Die Dateien stehen für BIO AUSTRIA Mitglieder im Login-Bereich unserer Website zum Download bereit. Bitte probiert die Dokumente aus und meldet euch gerne mit weiteren Verbesserungsvorschlägen. Falls im Zuge des Befüllens Fragen auftauchen, könnt ihr euch natürlich auch jederzeit an mich wenden.



Foto: Matthias Nester

Wie bereits beim Online-Stammtisch für Bio-Imker:innen erwähnt, muss ab der Kontrollsaison 2027 auch der **Prozess und die Verarbeitung von Wachs** dokumentiert werden. Eine Möglichkeit für die Erhebung des Mengenflusses findet ihr bereits ebenfalls in der Excel-Datei. Für die Darstellung des Produktionsprozesses am Betrieb bereiten wir für euch Unterlagen vor, über die wir euch dann natürlich informieren.

Mehr Infos zu den neuen Vorgaben im Bereich Bio-Wachs:

Excel-Datei Mengenfluss:



Maximilian Gritsch
maximilian.gritsch@bio-austria.at
0676 842214423

Seidemann



Die große Bio-Vielfalt für Garten & Balkon
Mo-Sa 9-18 Uhr I So-Feiertag 10-16 Uhr I Michelfeld 7, Völs
www.blumenpark.at I Einfach Freund werden auf

Grünland fit für Trockenzeiten machen

Längere Trockenperioden und höhere Temperaturen stellen das Grünland zunehmend vor Herausforderungen. Um Erträge und Futterqualität langfristig zu sichern, braucht es angepasste Bewirtschaftungsmaßnahmen. Entscheidend sind ein gesunder Boden, die richtige Pflanzenzusammensetzung und ein schonendes Grünlandmanagement.



Foto: BIO AUSTRIA

Bodenstruktur verbessert Wasserspeicherung

Die Grundlage für widerstandsfähiges Grünland ist ein gut strukturierter Boden mit stabilen Krümeln. Sie sorgen dafür, dass Niederschläge besser aufgenommen werden, somit Wasser schneller versickern kann und auch länger gespeichert wird. Gleichzeitig verbessert eine gute Struktur die Durchlüftung und fördert das Bodenleben.

Eine wichtige Rolle spielt die regelmäßige Kalkung. Kalk stabilisiert die Bodenstruktur und unterstützt die Bildung von Ton-Humus-Komplexen. Dadurch bleibt der Boden lockerer und besser durchwurzelbar. Gerade bei Starkregen kann Wasser besser aufgenommen werden, statt oberflächlich abzufließen. Auf kalkreichen Standorten kann durch Gips die Calziumversorgung verbessert werden.

pH-Wert als Schlüssel für tiefe Wurzeln

Ein optimaler pH-Wert ist Voraussetzung für vitale Pflanzenbestände. Im Grünland sollte ein pH-Wert von etwa 6 angestrebt werden. In diesem Bereich können Pflanzen Nährstoffe besser aufnehmen und tiefere Wurzeln entwickeln. Das wird in trockenen Jahren immer wichtiger, weil nur tiefwurzelnde Pflanzen Wasserreserven aus tieferen Bodenschichten erreichen. Besonders Leguminosen wie Rotklee und Luzerne benötigen eine gute Kalkversorgung, um sich kräftig zu entwickeln. Sie verbessern die Eiweißversorgung und lockern durch ihre tiefen Wurzeln den Boden.

Höherer Schnitt schützt den Bestand

Eine einfache und wirksame Maßnahme gegen Trockenstress ist die richtige Schnitthöhe. Das Grünland sollte keinesfalls zu kurz gemäht werden, da dadurch die Wurzelmasse reduziert wird. Mindestens sieben Zentimeter Stoppelhöhe – bei Trockenheit gerne auch mehr – bringen klare Vorteile. Die höhere Restpflanze beschattet den Boden, reduziert die Verdunstung und sorgt für einen rascheren Wiederaustrieb des nächsten Aufwuchses.

Die richtigen Gräser wählen

Neben der Bewirtschaftung gewinnt die Arten- und Sortenwahl (spätreif) zunehmend an Bedeutung. Besonders trockenheitsverträglich sind Knaulgras, Timothe und Glatthafer als Obergräser. Wiesenrispe und Rotschwingel bilden als Untergräser dichte Narben. Vielfältige Bestände mit angepassten Gräsern und Leguminosen erhöhen insgesamt die Widerstandskraft.

Das war der BIO-Tag „Bio, das wächst“

Am 23.03.2026 fand im Rahmen des Projekts „Urlaub am Biobauernhof“ von BIO AUSTRIA Tirol und Urlaub am Bauernhof eine abwechslungsreiche Exkursion rund um regionale Wertschöpfung, Bio-Landwirtschaft und Tourismus statt.
Den Auftakt machte der Großhandel Neurauter Frisch, Partner von BIO AUSTRIA Tirol. Geschäftsführer Markus Lehmann-Füruter stellte das Unternehmen vor und gewährte bei einer Betriebsführung spannende Einblicke in moderne Lieferketten. Dabei wurde deutlich, welche Bedeutung regionale und saisonale Lebensmittel, kurze Transportwege und hohe Bio-Qualität für Gastronomie und Hotellerie haben.
Anschließend führte die Exkursion zum Gut Darrehof in Serfaus. Paul Greiter zeigte den Teilnehmer:innen den Stall und erklärte anschaulich, wie eng Landwirtschaft und Tourismus in der Region Serfaus-Fiss-Ladis miteinander verbunden sind.
Bei einer Bio-Jause am reichhaltigen Buffet des BIO AUSTRIA Gastropartners Darrehof stellte Chryseldis Greiter den Betrieb und dessen Entwicklung näher vor. Die Gold-Zertifizierung unterstreicht dabei den hohen Stellenwert regionaler Bio-Produkte und machte deren Qualität für die Gruppe sichtbar und erlebbar.
Am Nachmittag vermittelte Daniela Glos vom Gartli, Mitglied von BIO AUSTRIA Tirol, praxisnahe Einblicke in die Jungpflanzenaufzucht, Pflanzengesundheit und den Bio-Gartenbau. Kleine Give-aways aus dem Bauerngarten rundeten den Besuch ab.
Den Abschluss bildete eine Führung durch das Biohotel Darrehof. Dabei erhielten die Teilnehmer:innen weitere spannende Einblicke in das Zusammenspiel von Landwirtschaft, Hotellerie und nachhaltiger Gästebetreuung.
Die Exkursion bot einen gelungenen Mix aus Fachwissen, Austausch und interessanten Blicken hinter die Kulissen regionaler Bio-Betriebe.



Tiroler Biodiversitäts-Award 2026 Dem Leben Raum geben

Die Einreichfrist für den Tiroler Biodiversitäts-Award 2026 ist abgeschlossen – und wir freuen uns sehr über die zahlreichen Anmeldungen und das große Engagement der teilnehmenden Betriebe. Die eingereichten Flächen zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig und lebendig Tirols Landwirtschaft gestaltet wird und wie Biodiversität tagtäglich auf unseren Höfen gelebt wird.
Nun macht sich die Fachjury auf den Weg, um die besten eingereichten direkt vor Ort zu besichtigen und zu bewerten. Dabei stehen nicht nur Artenreichtum und ökologische Vielfalt im Mittelpunkt, sondern auch die Ideen, die Sorgfalt und die Begeisterung, mit der Lebensräume geschaffen und erhalten werden.

Die feierliche Preisverleihung findet im Herbst 2026 im Rahmen eines Biodiversitäts-Symposiums statt. Dazu laden wir schon jetzt alle Interessierten herzlich ein. Neben der Auszeichnung der Gewinner:innen erwarten euch spannende Einblicke, Austausch und interessante Beiträge rund um das Thema Biodiversität in der Landwirtschaft.

Im Zuge des Biodiversitätsprojektes werden außerdem vom Land Tirol **kostenlose Heckenpflanzen** zur Verfügung gestellt. Wer Interesse an einer Pflanzung hat oder mehr darüber erfahren möchte, kann sich gerne bei uns melden.



Klarissa Koch
Klarissa.koch@bio-austria.at
0676 842214428

Aktuelle Veranstaltungen

Humus Stammtisch
DI, 30.06.2026, 13:30
Biohof Familie Hauser, Gieringwerg 27, 6370 Reith bei Kitzbühel

Teilnahmegebühr: 35 €, mit Humus Card kostenfrei
Themen: Erfahrungsaustausch zur regenerativen Landwirtschaft, Wirtschaftsdüngeraufbereitung und Pflanzenkohle, Wiesenlüfter-Einsatz, Nährstoffausgleich nach Albrecht/Kinsey

---

Humus Stammtisch
MI, 01.07.2026, 09:00
Forschungsbauernhof Imst, Brennbichl 57, Imst (Parkmöglichkeit Versteigerungshalle, Brennbichl 53)

Teilnahmegebühr: 35 €, mit Humus Card kostenlos
Themen: Praxisversuch zur Düngung nach Albrecht Kinsey und Biostimulans Amalgerol, Besichtigung: Sortenversuche Tiroler Genbank.

Feldbegehung und Gemüseberatungen

Feldbegehung:
MI 08.07.2026, 09:00 – 12:00 Uhr
Treffpunkt: Rietzerhof
Untermarktstrasse 56, 6410 Telfs
Referent: Marcel Habesohn, selbstständiger Gartenbau Berater

Am 7. und 8. Juli besucht uns Alexandra Homburg, BIO AUSTRIA Beraterin für Feingemüse und Marktgärtnerei, in Tirol. Am 8. Juli findet eine gemeinsame Feldbegehung statt, zu der alle herzlich eingeladen sind. Wer zusätzlich Interesse an einer individuellen Beratung hat, meldet sich bitte möglichst bald direkt bei Alexandra, damit die Termine entsprechend eingeplant werden können.

Kontakt:
Alexandra Homburg
0676 842 214 253
alexandra.homburg@bio-austria.at

Tiroler Bio-Fest
SA, 12.09.2026, ab 10:00
Marktanger Hall in Tirol

Im Mittelpunkt steht heuer das Thema „Käsespezialitäten“. Von traditionellen Sorten bis hin zu besonderen Schmankerln gibt es viel zu entdecken, zu verkosten und zu erfahren. Ein besonderes Highlight ist in diesem Jahr unser Special Guest, das Weingut Esterházy, das mit ausgewählten Bio-Weinen vertreten sein wird. Wir freuen uns auf einen genussvollen, informativen und inspirierenden Festtag gemeinsam mit euch! Wer selbst als Aussteller:in teilnehmen möchte, kann sich gerne bei uns melden. Noch sind ein paar Stellplätze frei.

Bio-Börse

Urlaub am Bio-Bauernhof „Achrainer-Moosen" in Tirol
www.moosen.at, info@moosen.at, 0664 5101959

In herrlich ruhiger Lage bieten wir 2 Komfort-Apartments für eine Auszeit zum Genießen. Wanderungen direkt ab Hof, Bergbahnen in 3 km Entfernung, Gästekarte ist zugleich "Öffi-Ticket" für die Region in den Kitzbühler Alpen – ganzjährig geöffnet. Wir freuen uns auf eure Anfrage!
Familie Achrainer

BIO AUSTRIA Tirol
Wilhelm-Greil-Straße 9
6020 Innsbruck
tirol@bio-austria.at
0512 572993